

Dienstag, 20. Juli 2021

«Wir haben beim Bau der Trockenmauern sogar ans Schnapsloch gedacht»

Dem Kapellenweg in Randa drohte der Zerfall. Nun haben Zivildienstleistende die Trockenmauern neu erstellt.

Norbert Zengaffinen

Seit 1999 baut die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS) mit der Hilfe von Zivildienstleistenden in der ganzen Schweiz Trockenmauern. Seither hat sie in den verschiedensten Regionen der Schweiz unzählige Trockenmauern saniert oder neu gebaut. Die Zusammenarbeit mit dem Zivildienst sowie dessen finanzielle Unterstützung für Projekte im Umweltbereich haben massgebend zur Wiederentdeckung dieses traditionellen

Handwerks und zu dessen Etablierung beigetragen.

Ein derartiges Projekt ist in den zurückliegenden Wochen auch in Randa realisiert worden. «Die Trockenmauern entlang des Kapellenwegs oberhalb des Golfplatzes in Randa sind in die Jahre gekommen und wären in den kommenden Jahren zerfallen. Deshalb suchte die Gemeinde Randa einen Partner mit dem nötigen Know-how, um den Weg wieder instand zu stellen», sagt Daniel Roten, Gemeindepräsident in Randa.

Die Sanierung von Trockenmauern ist Handarbeit und deshalb kein billiges Unterfangen. «Das Projekt ist mit rund 170 000 Franken veranschlagt. Rund 55 000 Franken werden von der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz beigetragen», sagt Roten.

In diesem Sommer stand die erste Etappe der Sanierung an. Sie war unter der Leitung des Berners Pascal Zobrist, der seit rund zehn Jahren für die Stiftung umwelteinsatz.ch arbeitet. Er arbeitet ausschliesslich im Bereich der Sanierung von Trockenmauern.

Zobrist ist bei einem Besuch des «Walliser Boten» auf der Baustelle sichtlich stolz auf die Arbeit der Zivildienstleistenden. «Jeder einzelne verarbeitete Stein ist bearbeitet worden, sodass er möglichst eine grosse Auflage hat. Ich bin überzeugt, dass diese Mauern wieder über 100 Jahre halten. Dabei haben wir sogar ein Schnapsloch in die Mauern gebaut, wie das unsere Vorfahren oftmals taten.»

Unter seinen Anweisungen haben 15 Zivildienstleistende in den letzten sechs Wochen



Pascal Zobrist vor einer der neu erstellten Trockenmauern samt Schnapsloch am Kapellenweg in Randa. Bilder: pomona.media



15 Zivildienstleistende standen in den letzten sechs Wochen für die Sanierung der Trockenmauern am Kapellenweg in Randa im Einsatz.

rund 150 Quadratmeter Trockenmauern instand gestellt. «Die Stiftung schaut jeweils darauf, dass immer eine gute Mischung von verschiedenen Berufen auf den Baustellen arbeitet, um eine korrekte Aus-

führung der Arbeiten zu garantieren. Für etliche der Zivildienstleistenden war der Einsatz in Randa zudem auch nicht der erste», sagt Zobrist.

Im kommenden Sommer soll die Sanierung der Trocken-

mauern am Kapellenweg abgeschlossen werden. «Weil es mehr zu tun gibt als erwartet, wird der Einsatz der Zivildienstleistenden im Sommer 2022 um eine auf vier Wochen verlängert», sagt Zobrist.

«Der Mix aus Theorie und Praxis ist sehr gelungen»

Yves Williner aus Visp wird in Kürze an der Fachhochschule für Ingenieurwissenschaften an der HES-SO Wallis in Sitten den Bachelor in Systemtechnik abschliessen.

Wie erfolgte Ihre Studienwahl?

Da der Studiengang Systemtechnik mit der Vertiefung Power & Control auf meiner Ausbildung zum Automatisierer EFZ aufbaut, war dies für mich die logische Wahl. Dieses Studium erlaubt es mir, mein Wissen aus der Lehrzeit zu vertiefen und Neues dazuzulernen. Ebenfalls ist der Standort der Schule ein Vorteil. Die Anreisezeit vom Oberwallis ist recht kurz. Diese wird mit dem neuen Standort direkt am Bahnhof noch verkürzt.

Wie erleben Sie Ihr Studium?

Das Studium ist bezüglich der Aufteilung zwischen Theorie und Praxis sehr gut gestaltet. Für mich sind die kleineren Gruppen ein Vorteil, da so ein direkter Kontakt

zu den Dozierenden besteht. Ein weiterer Pluspunkt sind die Zwischenprüfungen während den Semestern. Diese ermöglichen den Studierenden immer wieder eine Standortbestimmung.

Im ersten Jahr erhält man Einblicke in die verschiedenen Bereiche. Dieses Grundstudium endet mit einem interdisziplinären Projekt der drei Vertiefungsrichtungen. Im zweiten und dritten Jahr können dann Kompetenzen in der gewählten Vertiefungsrichtung erlangt werden.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Spezialisierung Power & Control ebenfalls breit gefächert ist. Es werden Themen von der Automatisierung, Elektronik bis hin zur Hochspannung behandelt.

Welche Fächer und Themen liegen Ihnen besonders?

Mir liegen hauptsächlich Mechatronik und Mechanik. Bei Mechatronik gefällt mir die Regelung und Automatisierung verschiedener Systeme, wie z. B. von Motoren. Hier lernt man, Systeme zu modellieren, um anschliessend Simulationen durchzuführen und die Resultate vertieft zu analysieren. Dank meiner Grundausbildung liegt mir die Mechanik, was für



Yves Williner aus Visp.

Bild: zvg

das Verständnis der verschiedenen Systeme von Vorteil ist. Im Modul Mechanik werden solche Systeme dimensioniert und konstruiert.

Fachhochschulen sind praxisorientiert. Wie erleben Sie die Mischung aus Theorie und Praxis?

Der Mix aus Theorie und Praxis ist sehr gelungen. Bei fast allen Modulen werden Labors durchgeführt, welche an die Theorie anknüpfen. Somit kann das Gelernte in die Praxis umgesetzt

werden. Vor allem spannend ist dabei zu sehen, wie Theorie und Realität ganz unterschiedlich sein können.

Haben Sie schon konkrete Pläne, wie es nach dem Studium weitergehen soll?

Ja, nach meinem Studium werde ich als Elektro- und Automationsingenieur in der Region arbeiten. Ich beabsichtige, in naher Zukunft berufsbegleitend ein zusätzliches Studium in Angriff zu nehmen. Die Richtung ist noch offen.

Alter aktiv

Gesundheitstag auf der Fafleralp (Sommerprogramm) - Erlebnis- und Gesundheitstag für Alt und Jung auf der Fafleralp

Datum: Sonntag, 25. Juli 2021. **Programm:** 9.00 Uhr Treffpunkt und Einschreiben vor dem Hotel Fafleralp. - 9.15 Uhr geführte Wanderung zu einem Kraftort in der Natur. - 10.00 Uhr Ankunft am Kraftort, kurze Pause und Einrichten zum Meditieren. - 10.15 Uhr Meditation in der Natur. - 11.00 Uhr Pause. - 11.30 Uhr Yoga-Session in kleineren Gruppen. - 13.00 Uhr Mittagessen (Gemeinsames Mittagessen bei schönem Wetter vor Ort ist organisiert). - 15.00 Uhr Kräuterspaziergang zurück auf die Fafleralp. - 17.00 Uhr Abschluss. **Leitung:** Theo Lehner. **Besonderes:** Kinder unter 16 Jahren zahlen den halben Preis. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt. Yogamatten werden zur Verfügung gestellt. Warme Decke mitnehmen. - Kleiner Rucksack mit Getränk und kleinem Snack von Vorteil. Leichte Wanderschuhe. **Anmeldung:** bis 22. Juli 2021 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

fahrt: Grimsel ab 16.35 Uhr. **Verpflegung:** aus dem Rucksack. **Billette:** Kollektivbillett Bus (MBG löst jeder selber). **Anmeldung:** bis am 27. Juli 2021 bei den Wanderleitern (Reservation Bus). **Besonderes:** wenn gewünscht eine Gruppe über Sidelhorn (plus 1 bis 1½ Stunden). **Leitung:** Team Goms.

Tageswanderung (Sommerprogramm) Höhenwanderung im Val de Nendaz

Datum: Donnerstag, 29. Juli 2021. **Tourbeschreibung:** Siviez/Nendaz (1734 m)-Combatseil (2241)-Ancien Bisse de Chervé-La Gouille-Lac du Grand Désert (2642)-Cabane St. Laurent (2521)-Barrage de Cleuson - St-Barthélémy - Siviez/Nendaz. **Marschzeit:** 5½ Stunden. **Auf-/Abstieg:** Aufstieg 640 m, Abstieg 1148 m. **Besammling:** 7.50 Uhr Bahnhof Sion beim Busterminal. **Verpflegung:** aus dem Rucksack. **Hinfahrt:** 8.04 Uhr ab Sion, 8.37 Uhr umsteigen in Haute-Nendaz, Bif, Le Déserteur, 8.48 Uhr Abfahrt, 9.02 Uhr Ankunft in Siviez (Super-Nendaz). **Rückfahrt:** 17.50 Uhr ab Siviez (Super-Nendaz), 18.06 Uhr umsteigen in Haute-Nendaz, Bif, Le Déserteur, 18.19 Uhr Abfahrt. **Leitung:** Bernhard Metry Bernhard. **Billette:** Gruppenbillett ab Sion. **Anmeldung:** bis 26. Juli 2021 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp. **Durchführung:** der Telefonbeantworter der Pro Senectute gibt Auskunft.

Serie der Hochschule Wallis

In einer Serie stellen wir Studierende und Absolventinnen verschiedener Fachrichtungen der HES-SO Wallis vor. Sie erzählen über das Studium, die Herausforderungen und die Möglichkeiten.